

Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft,
 liebe Anwender energetischer Therapieverfahren,
 liebe interessierte Leser!

Biophysik oder Bewusstsein?

Die tatsächlichen Therapie-Effekte im Organismus | *Dr. Bodo Köhler*

Wissenschaft analysiert und untersucht. Damit lassen sich tote Gegenstände sehr gut erfassen, die vielfältigen Abläufe des Lebens aber nicht. Ganz im Gegenteil wird das Verbindende der einzelnen Elemente und deren Wechselwirkungen untereinander – als Merkmal des Lebens – zerstört, was zutreffende Aussagen über die Lebensprozesse unmöglich macht. Hätten wir nicht seit 100 Jahren die Quantenphysik, müsste sie neu erfunden werden. Sie kann Beziehungen und Möglichkeiten abbilden, wodurch sie in der Lage ist, die vielseitigen Einflüsse in und außerhalb des Organismus zu erfassen. Die ganzheitlich ausgerichtete Lebenskonforme Medizin LKM bedient sich sowohl der klassischen Physik als auch der Quantenphysik, wodurch eine übergreifende Sichtweise möglich wird. Dieser Beitrag soll zur Klärung der alten Streitfrage beitragen, ob Informations-Therapie tatsächlich biophysikalisch wirkt, oder alles nur über das Bewusstsein läuft, was auch Placebo mit einschließt.

Der herausragende Stellenwert der Quantenphysik wurde an dieser und anderer Stelle zwar schon oft erwähnt, aber weiterhin „krank“ die Medizin an der einseitigen Sichtweise, die ihr von der „Natur“-Wissenschaft aufgedrückt wurde. Gestörte Funktionen lassen sich nur aus der übergeordneten Sicht großer Zusammenhänge verstehen. Jede Funktion unterliegt den gleichen Gesetzen, die wir als **Regulation** bezeichnen und vier Aspekte aufweist: Aktivierung des Systems > spezifische Informations-Verarbeitung > Rückkehr in den energiesparenden Grundzustand sowie Rückkopplung. Die ständige Selbstreflexion während des Prozesses steigert den Erfahrungsgewinn zur Optimierung für zukünftige Anforderungen. Damit werden Ressourcen geschont und Energie eingespart. Selbstreflexion ist Vor-

aussetzung für Bewusstseinsbildung, die auf allen Ebenen lebender Organismen ständig abläuft.

Kommt es nun zu Funktionsausfällen, dann ist dieser Kreislauf unterbrochen. Die Gründe sind fast immer die gleichen: Über- beziehungsweise Unterforderung, Mangelzustände oder Traumata. Damit lässt sich alles abdecken. Alle vier Situationen werden entweder von der Psyche ausgelöst oder wirken auf diese zurück, auch und vor allem **Mangelzustände**.

Interessant ist nun, dass es als Wegbereiter für Krankheiten einen gemeinsamen Nenner gibt, der in seiner Bedeutung meist unterschätzt wird: Verlust der Kohärenz (Einheitszustand) durch **Bindungs- beziehungsweise Beziehungsverlust!** Das schließt belastende Beziehungen mit ein, denn aus ihrer polaren (gegenseitig unterstützenden) Beziehung ist egoistische Dualität geworden. Nichts kann funktionieren, ohne den nutzbringenden Ausgleich von Defiziten durch **ausgewogenes Geben und Nehmen**. Ob es die Zellen untereinander sind, oder zwischenmenschliche Beziehungen – alles ist davon abhängig. Funktionsverlust kann deshalb mit Beziehungsverlust gleichgesetzt werden.

- **Beziehungen** verbinden chaotische Systeme zu einer **Einheit mit neuer Ordnung**. Defizite werden gegenseitig kompensiert
- Beziehungsverlust bedeutet gleichzeitig Informations- und Raumverlust, damit **Verlust an Struktur und Ordnung**
- Werden die Räume anderweitig besetzt, kann sich **Fremdordnung** etablieren (Entzündung bis hin zu Krebs)
- Bestehende **Informationslücken** werden häufig von Parasiten genutzt, vor allem von Mikroben

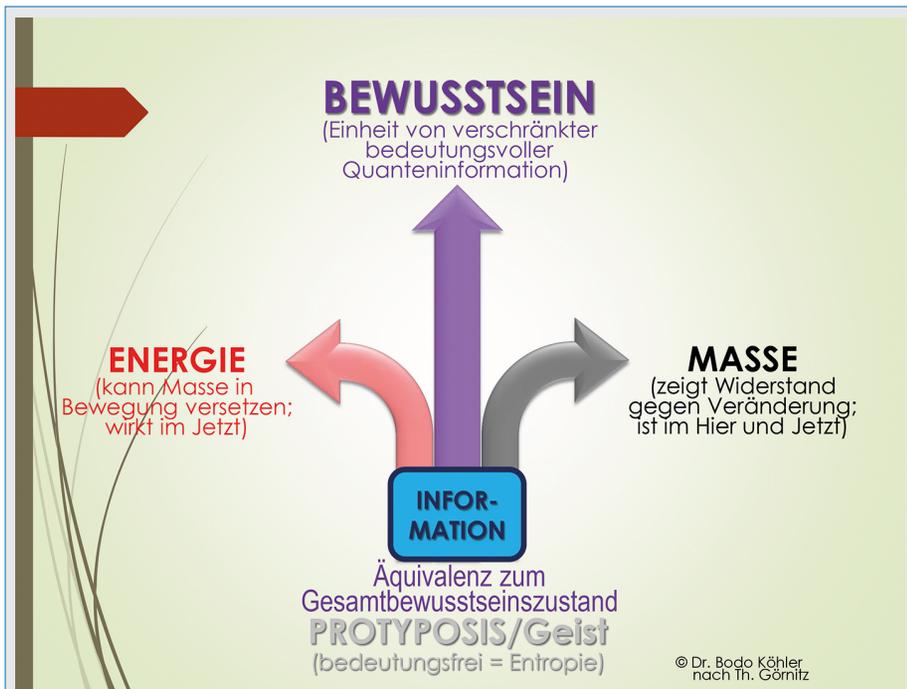
Beziehungen ermöglichen Erkenntniszuwachs durch verbesserte **Informationsverarbeitung**. Andere Sichtweisen werden eröffnet, woraus sich neue Qualitäten ergeben. Lebende Systeme streben nach Höherentwicklung, was ihnen ermöglicht, Energie einzusparen und besser auf kommende Ereignisse zu reagieren. Dieser Entwicklungsprozess geht lebenslang und endet auf körperlicher Ebene mit dem Tod. Er kann schon vorher unterbrochen werden durch plötzliche, unerwartete Ereignisse. Der Rückgriff auf abgespeicherte Erfahrungsinhalte und der Aufbau neuer Beziehungen können helfen, den eingetretenen Stillstand schneller zu überwinden und den Kreislauf des Lebens wieder in Gang zu setzen.

Wer sich selbst hilft, mehr im Selbst gegründet zu sein, dem hilft Gott, weil das innere Selbst des Menschen göttlich ist. Allein das Göttliche hilft dem kleinen Selbst unbegrenztes SELBST zu sein.

Dr. Bernd Zeiger, Quantenphysiker

Hieran zeigt sich, ob das Reservoir an **Informationen**, die wir im Laufe des Lebens bewusst oder unbewusst gesammelt haben, hilfreich ist oder nicht. Jede Information kann Wirkung zeigen, positiv oder negativ.

- Das Sammeln von **Informationen** wird durch unsere Emotionen festgelegt. Sie bestimmen den Fokus
- Durch Umgebungseinflüsse (Werbung, Manipulation) häufen sich große Mengen **Informations-Müll** an und verzerren unsere Realitätssicht
- Daraus resultierende Fehler sind Energieräuber. Durch Sublimation („Aufessen“) werden sie transformiert
- Fehler basieren auf Informations**defiziten** einerseits und **Anhäufung** von Informations-Müll andererseits



„Wie groß ist die zerebrale Mülldeponie eines typischen Informationskonsumenten?“

Dr. Dario Salas Sommer, Philosoph

In unserem modernen Informationszeitalter ist die Gefahr besonders groß, sinnlose „Botschaften“ zu erhalten und abzuspeichern, die den Blick auf das Ganze völlig versperren können. Das kann sogar so weit gehen, dass eine direkte Abhängigkeit von der Quelle entsteht, eine Sucht nach neuen Nachrichten. Die Haltung vieler Jugendlicher zeigt es deutlich: Ohne den Blick zu wenden wird pausenlos auf das Smartphone gestarrt. Natürliche Umweltsignale, die auf unseren Organismus regulierende Funktionen haben, werden damit überschrieben und ausgeblendet. Da wir eine untrennbare Einheit mit der Umwelt darstellen, kann sich das verheerend auswirken. Menschen werden zu willenlosen Robotern.

Die virtuelle Welt wird immer mehr ausgebaut. Es ist schon bei manchen Kinofilmen schwer, eigenes Erleben vom Gefflimmer auf der Leinwand zu unterscheiden. Entsprechend werden Emotionen freigesetzt, als würde es tatsächlich geschehen. Über unser Bewusstsein sollten wir jedoch frei entscheiden können, wem oder was wir **Bedeutung** geben, wodurch es Teil unseres Lebens wird. Mit den neuen technischen Möglichkeiten gelingt das kaum noch.

Wer sein Leben träumt, hat noch nichts erreicht. Nur wer Verantwortung übernimmt, kann viel bewirken.

- **Leben** basiert auf Beziehungen und Möglichkeiten. Diese entfalten die gleiche Wirkung wie Fakten!
- Jede gedachte Situation oder virtuelles Ereignis (Fernsehen!) wird vom Gehirn als **real** verarbeitet
- Emotionen bestimmen den Kontext und kreieren damit die **Bedeutung** einer Information
- Jeder Krankheitsherd ist eine **bedeutungstragende** materielle Struktur

Das soll an einem Beispiel verdeutlicht werden. Wenn im Gespräch oder auch von allein der Gedanke an **Krebs** auftaucht, hängt es von unserer ganz persönlichen Sichtweise (Erfahrung!) ab, welche **Emotionen** dadurch ausgelöst werden. Solch ein Gedanke kann wegen seiner Bedeutungslosigkeit schnell wieder verfliegen. Das wäre die beste Variante. Er kann aber auch massive Ängste auslösen und Bilder aufsteigen lassen, die uns in den Bann ziehen und nicht mehr loslassen: Krankheit > Siechtum > Schmerzen > Tod. Allein diese **Vorstellungen** werden im Gehirn genauso verarbeitet, als wäre das bereits Realität! Es entsteht eine völlig neue Wirklichkeit, die den Weg bereiten kann für den tatsächlichen Ausbruch dieser Erkrankung. Das gilt übrigens für sämtliche Krankheiten und wird als **Resonanzgesetz** bezeichnet: „Was ich fürchte, ziehe ich an.“ Diese alte Binsenweisheit erfährt Unterstützung durch die moderne Hirnforschung. Zu lange wurde die Wirkung von (nur) gedachten Möglichkeiten und Vorstellungen unterschätzt.

Welche Konsequenzen hat das für uns? Zunächst einmal Gedanken-Hygiene. Aber wir können es auch nutzbringend anwenden: Jede positive Vorstellung einer Situation, zum Beispiel der emotionsgeladene Zustand einer kompletten Heilung, wird im Organismus Regulationsprozesse anstoßen, die in diese Richtung gehen. Wie stark die Wirkung dann letztendlich ist, hängt von den generierten Emotionen ab und damit vom Bewusstsein.

Die Rolle des **Bewusstseins** muss an dieser Stelle etwas verdeutlicht werden. Für viele Menschen hat es immer noch einen etwas „nebulösen“ Charakter. Es gibt aber klare Erkenntnisse in der Wissenschaft, die für das Verständnis hilfreich sind.

Das Bewusstsein ist Bestandteil der übergeordneten Psyche. Es wird gebildet durch **Selbstreflexion** – im Großen wie im Kleinen, das heißt auf allen Ebenen des Körpers. Es ist deshalb nicht auf das Gehirn beschränkt, geht aber mit dem Netzwerk des Nervensystems an allen möglichen Orten Verbindungen ein. Deshalb können wir heute sogar „wissenschaftlich“ von **Organbewusstsein** sprechen, wie es schon seit Tausenden Jahren in der chinesischen TCM üblich ist.

Die Verarbeitung unzähliger Informationen, die uns täglich erreichen, geschieht unter dem **Kontext**, den unser individuelles Bewusstsein vorgibt. Es ist der Rahmen (oder der Raum), vor dessen Hintergrund wir einer Sache **Bedeutung** verleihen.

Das „Ergebnis“ dieser Informationsverarbeitung wird im Spin der Photonen codiert und ist jederzeit abrufbar, auch wenn sich die Struktur inzwischen verändert hat. Alles wird auf Dauer gespeichert.

- Je schneller die Informationsverarbeitung, umso besser die **Anpassungsfähigkeit**, wodurch Energie eingespart wird
- Das System reagiert mit **Abkühlung und Ordnungsgraderhöhung**
- Viele Photonen sind für den Verarbeitungsprozess nötig
- Krankheit zeigt höheren Energieverbrauch an durch **Lichtmangel**
- Das führt zu Ordnungsverlust und Erschöpfung > blauer Quadrant im Lüscher-Würfel > rezidivierende Entzündung (Psora)

Es überrascht eigentlich nicht, dass ausgerechnet LICHT an der Informationsverarbeitung beteiligt ist. Wir sind Lichtwesen, ernähren uns vom gespeicherten Licht in unseren Lebensmitteln und operieren im Inneren

ausschließlich mit Licht. Sämtliche chemischen Prozesse, und das sind bis zu 10^{18} pro Sekunde, werden durch Photonen gesteuert.

- Photonen sind die **universellen Träger** von Information (1 Photon = 10^{30} QuBits)
- Photonen bewirken sämtliche Reaktionen im Organismus
- **Virtuelle** Photonen übertragen elektrostatische Kräfte (Anziehung/Abstoßung)
- Das Wellenspektrum **realer** Photonen reicht von sehr kurz (Radioaktivität) bis sehr lang (EEG)
- Photonen, Energie und Masse stammen aus der **gleichen Quelle** (Protyposis/Geist) und sind deshalb äquivalent

Die letzte Aussage wird nun doch manchen Leser überraschen. Diese und viele andere haben wir dem Quantenphysiker Thomas Görnitz zu verdanken, der vor vielen Jahren mit C. F. Weizsäcker einen gemeinsamen **Urgrund für Masse, Energie und Bewusstsein** diskutierte und dafür später die griechische Bezeichnung „Protyposis“ einführte. Das könnte auch als „ungeformter Geist“ bezeichnet werden, was aber ein in Quanten und damit „kleinsten Einheiten“ denkender Physiker nicht einfach tun kann.

Aus dieser Vorstellung heraus wird erstmals nachvollziehbar, dass die Psyche beziehungsweise das Bewusstsein unseren Körper **nicht direkt** beeinflussen kann, weil es gar keine Gemeinsamkeit gibt. Das erfreut jetzt sicherlich jeden materialistischen Logiker, der das schon immer gewusst hat. Aber zu kurz gedacht: Jede Bewegung im Geist – ob Idee, Gedanke, Emotion – wirkt sich **gleichzeitig** auf Masse (und damit Struktur), Energie (und damit Funktion) sowie auf das Bewusstsein (Stimmung, Überzeugung) aus, siehe Abbildung.

Eigentlich ist es genau das, was unserer langjährigen Erfahrung in der Praxis entspricht. Aber „Erfahrung“ ist nicht messbar und wurde deshalb oft als „Glauben an etwas“ abgetan.

*Das, was tatsächlich wirkt, ist also **bedeutungstragende Information**, die von Lichtquanten getragen die Masse (Struktur), die Energie (Funktion) und das Bewusstsein gleichermaßen repräsentiert.*

- Photonen tragen **bedeutungsvolle Informationen**. Sie formen das Bewusstsein
- Bewusstsein umfasst die Einheit von Wissen und neuronal vermitteltem, **körperge-**

bundenem Erleben

- Der **Kontext** einer Handlungsfolge wird vom Bewusstsein bestimmt und ermöglicht **Sinnggebung**
- Das **Denken** erarbeitet die Strukturen und Abläufe (zum Beispiel Praxisalltag) und unterliegt dem Unbewussten (Erfahrung, Urteile, Motivation)

Das **Bewusstsein** bestimmt also den Kontext und damit den Rahmen für die Bedeutung, die wir einer Sache beimessen, auch einer Krankheit. Das **Denken** erarbeitet die notwendigen Strukturen und Abläufe.

- Der **Kontext** umfasst die Summe sämtlicher Einzelbeziehungen
- Der Kontext mit der Umwelt bestimmt das **Erleben** (Bewertung)
- Der Kontext wird vom Bewusstsein festgelegt und **wirkt darauf zurück**
- Durch Änderung des Kontexts ändert sich das Erleben (zum Beispiel bei Ortswechsel, Arbeitsplatzwechsel usw.) und damit das Bewusstsein
- Diese Änderung kann den Krankheitsverlauf nachhaltig beeinflussen, weil neue **Emotionen** generiert werden
- **Emotionen** bestimmen den Fokus für die Realität

In diesen Erkenntnissen liegt eine ganz große Chance für jeden Heilungsprozess: Entscheidende Bewusstseinsveränderungen sind durch **Änderung des Kontexts** möglich!

Das gibt Hoffnung für jede festgefahrene und deshalb scheinbar aussichtslose Situation. Ein Krebspatient könnte durch die radikale Entscheidung, seinen Wohnort aufzugeben und in einer fremden Stadt einen Neuanfang zu wagen, mit neuer Wohnung, neuer Arbeit, neuen Bekannten und Freunden eine grundlegende Veränderung im Inneren auslösen, womit ein Heilungsprozess induziert werden kann. Wenn er nicht in seine alten Muster zurückfällt, kann es mit hoher Wahrscheinlichkeit gelingen. Das Prinzip ist auch für alle anderen Erkrankungen gültig.

Schon mit vergleichsweise wenig Aufwand kann Grundlegendes erreicht werden, wenn dieses Gesetz verstanden und bei jedem chronisch Kranken angewandt wird. Die **Biophysikalische Informations-Therapie** bietet dabei besondere Möglichkeiten.

Kontext und biophysikalische Therapie

- Der Kontext umfasst nicht nur sämtliche Einflüsse der Umwelt, sondern auch alle

Beziehungen

- Das betrifft negativ wirkende Partner und Bekanntschaften ebenso wie belastende **Einlagerungen im Gewebe**
- Jeder **Reinigungsprozess** im Innen wie im Außen ist hilfreich und schafft die Grundlage für Heilung
- Therapeutisch ist jede Maßnahme geeignet, die in der Lage ist, eine **neue Ordnung** zu etablieren
- Über Jahrzehnte hinweg hat sich die Matrix-Regenerations-Therapie MRT bewährt
- Damit wird gleichzeitig über Biofeedback (MRT 503) mit dem Gehirn ein **Bewusstseinsprozess** angeregt

Diese Ausführungen geben den Inhalt eines Grundsatzvortrages wider, den ich im Rahmen unserer BIT-Gesellschaft auf der Medizinischen Woche in Baden-Baden gehalten habe. Wer sich tiefer in den Stoff einarbeiten möchte, kann kostenlos die pp-Präsentation als PDF-Datei von unserer Webseite www.bit-org.de herunterladen. Die CD dazu kann über die Mediathek der EHK angefordert werden.

Wesentlich ausführlicher lassen sich diese Zusammenhänge in dem 820 Seiten starken Werk von Prof. Thomas Görnitz nachlesen: „Von der Quantenphysik zum Bewusstsein“. Auch damit lässt sich Freude bereiten, zum Beispiel als besonderes Geschenk zum Weihnachtsfest.

Wer sich tiefer in den Stoff einarbeiten möchte, kann kostenlos die pp-Präsentation als PDF-Datei von unserer Webseite www.bit-org.de herunterladen. Die CD dazu kann über die Mediathek der EHK angefordert werden (www.erfahrungsheilkunde.org).

Herzliche Grüße und ein gesegnetes, friedvolles Weihnachten!

Ihr

Dr. Bodo Köhler

- Internist -

1. Vorsitzender